

Das Schulprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Schuljahr 2025/26

Arbeitsplan

1 Eckdaten

Schule Friedrich-Ludwig-Jahn-Gymnasium	Ort Greifswald
Name(n) Projektleiter(in) K. Kühl	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer
KI. 10	Kunst und Gestaltung
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler
Wahlunterricht Kunst und Gestaltung	20
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)	
Caspar-David-Friedrich-Zentrum, N.N.	
ggf. Partnerschule (Name, Ort)	
-	

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel

Das "Friedrich-Quartier" - eine wechselvolle Nutzungsgeschichte mittelalterlicher Bausubstanz

Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigen sich welche Kurse/Klassen/AGs zu welchen Themen?)

Hauptgegenstand und Untersuchungsobjekt ist das Geburtshaus von Caspar-David-Friedrich (Lange Str. 57). Dort sind v.a. die mittelalterlichen Gewölbekeller und die ehemalige Seifensiederei von Friedrichs Vater interessant und sollen näher beschrieben, aufgenommen und dokumentiert werden.

Erfahrungen aus vorangegangener Projektarbeit/Lernen am Denkmal, an die angeknüpft werden kann/soll

Durch viermalige Teilnahme am "denkmal-aktiv"-Projekt mit entsprechender Dokumentation. Neben künstlerisch-praktischen Arbeiten (Druckgrafik, Layout, Fotografie) werden umfangreiche Projektmaterialien erstellt und Exkursionen (Stralsund, Rügen) durchgeführt. Des Weiteren hat die Lehrkraft Vorerfahrungen im Bereich Denkmalschutz durch einen Masterabschluss in "European Cultural Heritage".

3 Ziele des Schulprojekts

Welche Inhalte soll(en) sich die Lerngruppe(n) durch das Lernen am Denkmal erarbeiten? (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen)

- Bedeutung des Backsteins für das Bauen im Mittelalter in Norddeutschland
- Mauertechniken und Gewölbebau
- handwerkliche Aspekte der Seifen- und Kerzenherstellung
- Probleme der modernen Nutzung von Denkmalen
- Grundzüge der mittelalterlichen Stadtentwicklung

Wie erkunden die Lernenden das Kulturerbe vor Ort, welche Exkursionen/Begehungen sind etwa wann geplant?

- Kennenlernen über eine zeichnerische und fotodokumentarische Annäherung
- Führung durch das Denkmal und eigenständige Erkundung
- Recherche in der Bibliothek des Caspar David Friedrich Zentrums
- Ergänzender Besuch des Pommerschen Landesmuseums mit Führung
- Erstellung eigener Druckgrafiken als künstlerische Auseinandersetzung mit dem Denkmal
- Entwurf eines Kinder-und Jugendführers für das Caspar David Friedrich Zentrum

Welche Projektergebnisse sollen erarbeitet werden? (z.B. Schülerführungen, Infotafeln, Lernmaterial, Ausstellung, Veranstaltung, ...)

- Zeichnungen und Fotografien vom Denkmal
- Herstellung von daraus inspirierten Druckgrafiken
- Projektberichte von den Besuchen außerschulischer Lernorte
- Veröffentlichung dieser auf der Schulhomepage
- Entwurf eines Kinder- und Jugendführers für das Caspar David Friedrich Zentrum
- wenn möglich, Ausstellung der Druckgrafiken vor Ort

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (grobe zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten in der Lerngruppe)

Sept. – Dez.: Kennenlern- und Erarbeitungsphase vor Ort und im Pommerschen Landesmuseum, Drucken, Recherchen

Jan.: Drucken

Febr. – April: Arbeit am Kinder- und Jugendführer, Planung und Durchführung einer Exkursion nach Stralsund/Rügen

April – Juli: Planung und Umsetzung/ Abschluss der Ausstellung und weiteren Projektergebnisse

Austausch mit fachlichen Partnern (auch: Kontakte in die Kommune, Termine mit Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)

- Führung durch das Caspar David Friedrich Zentrum und Pommersche Landesmuseum
- Ggf. zusätzliche Begehungen mit dem Bauhistoriker Torsten Rütz

5 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Planung zum Einsatz der "denkmal aktiv"-Fördermittel Planung

- Ausschließliche Nutzung der Mittel des "denkmal-aktiv"-Projektes
- Eintritt/Führung/Workshop Caspar David Friedrich Zentrum
- Fahrtkosten/Führung Exkursion nach Stralsund/Rügen

Zur Verfügung stehende weitere Mittel für das Projekt (aus anderen Förderungen, Sachleistungen von Sponsoren, ...)

/